

Medienmitteilung vom Montag, 11. September 2022

Der Verein Napfbergland setzt sich für den Erhalt des Hagstelli ein

Die Baumreihe auf dem Grenzgrat im Napfbergland ist in schlechtem Zustand. Um eine ganzheitliche Lösung für den Unterhalt und Erhalt der denkmalgeschützten Grenze zu finden, lud der Verein Napfbergland am Mittwoch, 31. August 2022 die Landeigentümer und Landbewirtschaftler zur Austauschrunde ein.

Die Hagstelli

Die Hagstelli ist eine der längsten lebendigen Grenzen Europas. Die Baumreihe auf dem Grenzgrat im Napfbergland hat vereint, was sie hätte trennen sollen – das katholische Luzern und das reformierte Bern. Die 400 Jahre alten Bäume ziehen heute Wanderer von allen Seiten in ihren Bann.

Problematik

Dass die Baumreihe in schönster Pracht erscheinen kann, ist jedes Jahr mit grossem Aufwand verbunden. Die Bäume müssen unterhalten werden, lose Äste gesammelt und anschliessend entsorgt werden. Da diese Problematik alle Landeigentümer und Landbewirtschaftler gleichermaßen betrifft, hat sich der Verein Napfbergland dazu entschieden, Initiator der IG Hagstelli zu sein. Die IG wird benötigt, um die Interessen / Bedürfnisse zu vertreten und die Koordination zu «Aufräumaktionen» zu vereinfachen. So ist geplant, dass in Zukunft Vereine, Privatpersonen oder Firmen einen Arbeitseinsatz die Landeigentümer und Landbewirtschaftler bei den Unterhaltsarbeiten unterstützen.

Personen oder Vereine welche Interesse haben, bei den Räumungsaktionen mitzuhelfen, dürfen sich gerne bei info@napf.ch melden.

Zum Verein Napfbergland

Zehn Gemeinden des Napfberglandes beidseits der Kantonsgrenze Bern/Luzern haben sich zu einer engeren Zusammenarbeit gefunden. Dabei sollen die Potenziale zur weiteren Entwicklung des Napfberglandes als Lebens- und Wirtschaftsraum besser genutzt werden.

Weitere Informationen erteilt:

Alois Huber, Präsident Verein Napfbergland & Gemeindepräsident Luthern

079 231 53 54, alois.huber@luthern.ch